

Kandidatenvorstellung JKL Kirchenvorstandswahl 2027

Mein Name ist **Christian Klinghardt**.

Ich bin 66 Jahre alt, verheiratet und von Beruf Richter.

Meine Frau und ich haben zwei Kinder im Alter von 26 und 20 Jahren.

Meine Frau und unsere Tochter sind katholisch, unser Sohn Felix und ich sind evangelisch.



Meine Familie lebte seit der Reformation in Mitteldeutschland und wurde nach dem letzten Krieg in den Südwesten Deutschlands verschlagen. In den siebziger Jahren besuchte ich ein evangelisches Internat, das sich als Nachfolgeschule der ehemaligen Sächsischen Landesschulen verstand. Diesen bin ich heute noch als Vorstand eines Freistellenwerkes, der Melanchthon-Stiftung, eng verbunden. Seit 1990 lebe ich in Dresden.

Von 2020 bis 2026 war ich Mitglied unseres Kirchenvorstandes und im Ökumenekreis im Johannesbereich sowie im Friedhofsausschuss tätig. Zudem bin ich Vorsitzender der Kirchenbezirkssynode Dresden-Mitte.

Ich gehöre dem Johanniterorden an; einem evangelischem Laienorden. Seine beiden Aufgaben sind der Einsatz für die Kranken und Hilfsbedürftigen sowie das Eintreten für den Glauben. Innerhalb des Ordens stehe ich in Dresden der Johanniter-Hilfsgemeinschaft vor; sie organisiert mehrere Besuchsdienste, zeigt in der Reihe „Bild und Botschaft“ Glaubenszeugnisse von Künstlern, unterstützt die Heilsarmee mit speziell für Obdachlose gefertigte Winter-Schlafsäcke und will mit missionarischen Ständen auf Stadtfesten und Weihnachtsmärkten in unsere Stadtgesellschaft hineinwirken. Zudem ging aus dieser Tätigkeit - in Kooperation mit der missionarischen Pfarrstelle segens+räume von Frau Pfarrerin Arnold - der ABSCHIED FÜR DICH e.V. hervor. Er richtet zweimonatlich öffentliche Trauerfeiern für die rund 120 Menschen aus, welche jährlich in Dresden ohne bekannte Angehörige versterben.

Ist das nicht genug? Warum nochmals 6 Jahre Kirchenvorstand?

Weil die vielfältigen Anforderungen, die einem Mitglied des Kirchenvorstandes zuwachsen, mich als Menschen und Christ so wachsen lassen.

In einer weiteren Amtszeit wäre mir - neben der Ökumene und einem weiterhin vertrauensvollen und konstruktivem Miteinander im KV - insbesondere gelegen, an einer möglichst auskömmlichen und gerechten Versorgung unserer Gemeindebereiche mit hauptamtlichen Stellen sowie an Solaranlagen auf unsern Dächern - zur Senkung unserer Kosten und des Verbrauchs fossiler Energieträger.